

HINTERGRUND

Nachbarn sind längst leidgeprüft

Mit den neuen Zuzahlungen für GKV-Versicherte befindet sich Deutschland in Gesellschaft vieler Nachbarländer. **2**

Das Gehirn liebt Musik



Viele Gehirnregionen und neuronale Netze sind aktiv, wenn man Musik hört. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ein Dach für viele Netze

Der Medi-Verbund will bundesweit im Jahr 2004 auf 20 000 Ärzte wachsen. Er soll als Dachmarke etabliert werden. **7**

MEDIZIN

Raynaud-Syndrom nach Stich



Ein Stich des Petermännchens kann zu langanhaltenden Lokalreaktionen führen. **5**

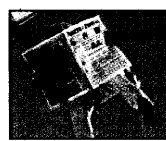
WIRTSCHAFT

Rechtswidrige Leitlinien?

Die Leitlinien zur Abrechnung von Ultraschalluntersuchungen in der KV-Koblenz sind offenbar nicht zu halten. **12**

GESELLSCHAFT

Große Sommer-Aktion



Was machen Sie mit Ihrer „Ärzte Zeitung“ im Urlaub? Schicken Sie uns Ihre originellsten Fotos! **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 0) 5061 11 Fax: (061 0) 5061 11

erzzeitung.de
erzzeitung.de
line

ZB MED

tuellen Patientenbefragung der European Federation of Psoriasis Patient Organisations (Europso). 17990 Fragebögen von Patienten aus ganz Europa wurden ausgewertet. Einige Antworten in Zahlen: Schon bei einer milden Psoriasis fühlten sich 25 Prozent der Patienten in ihren täglichen Aktivitäten beeinträchtigt. 62 Prozent hatten in den letzten zwei Jahren zwei oder mehr Ärzte wegen

nur 40 Prozent wendeten diese zum Zeitpunkt der Befragung an.



Interferon wirkt gegen SARS

FRANKFURT/MAIN (mut). Forscher der Universität Frankfurt konnten mit Interferonen die Replikation von SARS-Viren stoppen. Bei einem Vergleich von Interferon-alpha, -beta und -gamma hatte rekombinantes Interferon-beta in vitro die beste Anti-SARS-Wirkung der drei Interferone, berichten sie in der heute erscheinenden Ausgabe der Zeitschrift „Lancet“.

Hohe Lasten für Ino

Zwangsrabatte summieren sich 2004 auf

FRANKFURT (HL). Vor einer Ausweitung der Wirtschaftskraft von Arzneimittelherstellern hat das Marktforschungsinstitut IMS Health gewarnt. Der Grund: Im nächsten Jahr sollen die Zwangsrabatte für Arzneimittel ohne Festbetrag von derzeit sechs auf dann 16 Prozent der Herstellerumsätze mit den Krankenkassen steigen. Unterstellt man, daß das Marktseg-

ment der Me-
betrag im n-
Prozent steig-
mazedische
kenkassen e-
Höhe von 1,
währen. Sch-
IMS, fallen d-
wahrscheinli-
ro höher aus-
plant.

Bundesbürger äußerst skeptisch

Forsa-Umfrage zur Reform: Mehrheit glaubt nicht an eine nachhaltige

BERLIN (HL). Die Bundesbürger geben der geplanten Gesundheitsreform überwiegend schlechte Noten: das sei ein Abkassiermodell, aber keine Reform, die die Probleme des Gesundheitswesens löst.

Nach einer Forsa-Umfrage sprechen sich 64 Prozent gegen die geplanten Selbstbeteiligungen und die Umfinanzierung bei Zahnersatz und Krankengeld aus; nur 28

Prozent halten dies für richtig.

Nach Darstellung von Klaus-Peter Schöppner, dem Chef des Meinungsforschungsinstituts Emnid, glauben nur 23 Prozent der Bürger, daß mit der Reform ein Beitragssatz von 13 Prozent erreicht wird. Drei Viertel halten dies für eine Illusion.

Die Deutschen haben auch durchschaut, daß sie künftig für Zahnersatz und Krankengeld allein ohne Arbeitgeberzuschuß auf-

kommen mü-
für eine
Schöppner.
bislang nich-
fentlichkeit z-
Belastungen
auch auf Ärz-
Nach Ang-
78 Prozent d-
Meinung, d-
zu einer na-
des Gesunde-
wird.